

Vassender Titel.



„Milch, Kaffee, Kaffee, alles lassen Sie überkochen! Ja, ich merkt's, Sie sind schon die richtige Liebertöschin.“

Auf der Hochzeitreise.



„Ach, Edgar, wenn jetzt plötzlich ein Eisenbahnunfall einträte, wie herrlich wäre es, so miteinander zu sterben! (Nach einer Weile.) Nicht wahr, Du bist doch in einer Lebensversicherung?“

— Anleihe. „Entschuldigen Sie, Madame, mein Bräutigam ist in der Küche und möchte rauchen; kann ich mir auf ein Stündchen die lange Pfeife vom Herrn und den Zigarettenkasten nehmen?“

Abgeblüht.



Herr: (zu einer Dame, die kürzlich eine große Erbschaft machte): „D. Fräulein Emilie, ich liebe Sie schon lange!“ Dame: „Was Sie nicht sagen, ... Ich habe aber doch erst vorige Woche geerbt!“

— Eingegangen. Mann: „Wäre ich nicht gekommen und hätte Dich geheiratet, Du wärest schon geblieben.“ Frau: „Nun siehst Du, daß es einen zweiten solchen Tölpel wie Du nicht giebt.“

Vetter-Monolog.



„Ich bin doch ein guter Keel — für jeden habe ich eine offene Hand.“

— Kasernenhofblütze. — Unteroffizier (als einem Soldaten beim Turnen ein Pfennig aus der Tasche fällt): „Ich verbiete mir jede Geldprotererei!“ — Renommage. „Du hastest also in Deiner ersten Gastrolle Erfolg?“ „Großartigen! Das Publikum wollte durchaus bis zur nächsten Aufführung sitzen bleiben.“ — Draufischer Vergleich. „Sieh nur, was für ein schönes Gesicht die Frau Hofrätin hat!“ — „Ja — gerade so, als ob sie ein Piano verschluckt hätte, von dem die Klaviatur noch sichtbar ist!“

Individualuelle Bäckerstekt.



Bräutigam (seine Braut liebkosend): „Mei' Gold, mei' Brillantche, mei' Selbstkränze, mei' Werthpapierche — —!“

— Sächsisches Jdhl. Fremder: Sagen Sie mal, Ihre Kinder spielen den ganzen lieben Tag auf der Straße herum, thun die denn gar nichts? Familienvater: Et ja, mei' kuteles Herrchen, die thun sich jedes Jahr vermehren!

Sutreffen.



Sportsmann: „Da sagt man immer, Unglück im Spiel, Glück in der Liebe. Nun aber habe ich gestern 2000 Mark verspielt und heute ist mei' meine Frau durchgebrannt.“ Freund: „Na, siehst Du, das ist eben das Glück.“

— Abgewinkt. Freier (zum Vater seiner Angebeteten): Der Mann, der einmal Ihre Tochter zur Frau bekommt, dürfte der Glückseligste aller Sterblichen sein! — Da haben Sie recht, und den dürfen — Sie schon heute beneiden!

Zweideutig.



Alte Jungfer (bei der Auswahl von Möbeln sehr schwer zu befriedigen): „Auch diese Sachen im modernen Stil gefallen mir nicht, sie sind kein Milieu für mich.“ Verkäufer: „Wie wäre es mit diesen altdeutschen Sachen?“

— Boshaft. A.: Sehen Sie mal, der Partivarenbändler Greulich fährt ja jetzt auch Automobil. Do muß er doch in seinem Geschäft einen ziemlich bedeutenden Umsatz machen? B.: Gewiß, ich hörte, er betrüge Tausende.

Am Hochzeitsstag.



„Moritz, ich möcht' doch unseren Schwiegersohn fragen, ob er unsere Kofa auch wirklich liebt!“ Bankier: „Ich bitt' dich — das wird der heut' g'rad' wissen in der Aufregung!“

— Guter Grund. „Ein Mann wie Sie sollte doch arbeiten und nicht betteln gehen!“ „Ja, aber arbeiten darf ich nicht, sonst entzieht mir die Stadt die Unterstützung.“ — Unbedacht. „Also, liebes Fräulein, ich habe heute mein Leben mit 30,000 Mark versichert lassen.“ „Ach nein, das hättest Du mir nicht sagen sollen, damit müßtest Du mich trösten. Jetzt wird's mir gar keine Freude machen, wenn — Du stirbst.“

Betrachtung.



„Ich möcht' ja gern Wasser trinken, sehr gern ... wenn's so schmecken thät, wie Bier!“

— Versuchung. Handlungsreisender (der soeben vom Chef selbst hinausbefördert wurde): Wie fanst mich der Mann behandelt! Ob ich nicht noch um die Hand seiner Tochter anhalten soll? — Gaunerhumor. „Nach Ihrem Neuen sind Sie die in diesem Stadtbüro gefuchte Persönlichkeits.“ „Aber, Herr Gen darm, wer wird denn den Menschen nach seinem Neuen beurtheilen?“ — Gutarbeit. „Ich steue mich ja sehr, daß Du mir öfters versprichst, hinausbefördert zu werden. Wann wird denn das nun aber?“ — „Ich werde Dir doch nicht so schnell die Freude verderben!“ — Wenigstens etwas. A.: „Hat die Redaction von Deiner Einsetzung Gebrauch gemacht?“ B.: „Nur theilweise!“ A.: „Zimmerhin wird denn den Menschen nach seinem Neuen beurtheilt?“ B.: „Die Briefmarke!“

Wohlmeinender Rath.



Bauer (zu einer Malerin, die seine Wiese malt): „Hütter. S' do' g'warret, bis 's Heu is' ... dös bringen S' vielleicht eher z'samm!“

— Merkmal. Frau (zu ihrem Mann): „Du bist, wie alle anderen Männer, keine Bohne werth!“ Mann: „Ja, das merke ich an meinem Rasen!“ — Ein alter Soldat. Jünger: Sind Sie verrückt, warum halten Sie auf freiem Felde? Kolonialisführer (auf eine Compagnie Soldaten zeigend, die in der Nähe errichtet): Entschuldigen Sie den Irrthum, es wurde da gerade „Stillgehanden“ commandirt.

Im Delikatessenladen.



Parbenüsgattin: „Schiden Sie also drei Duzend Kuffern für Sonntag; (leise) und die Gebrauchsanweisung nicht vergessen!“

— Summarisch. Familienvater (ein Bittreiben an einen vermögenden Verwandten abschließend): „Wir bitten um Ihre ferneres Wohlwollen und Ihre ferneres altes Wohlw.“ — Abgerundete Bildung. Bauer: Wie i sag, Herr Pfarrer, mei' Bau hat jetzt 10,000 Mark verlohnt. Pfarrer: Nun, dafür wird sich auch sein Geschäftskreis erweitern haben. Bauer: No, no, bloß sei Bäuchle. — Ein unglücklicher Vater. „Zehn Jahr hab' ich gebraucht, bis sich meine Frau das Klavier spielen endlich abgewöhnt hat.“ — „Nun, und jetzt?“ — „Spielen meine drei Töchter!“ — Zimmer Sportsmann. Leutnant: Kamerad, offen gesagt, finden Sie nicht, daß Fräulein Hulda ausgezeichnet spielt? Leutnant (Kavalierlich): „Denken, wie sie alle Hindernisse auf dem Klavier nimmt.“

Wittrauisch.



Richter (der sich beim Alpenwirth eine Forelle serviren läßt): „Sie, verzehrt man da nicht am Ende ein „corpus delicti“?“

Ein Pantoffelbald.



„Bitte eine Maß Bier!“ „Warten S' noch ein paar Minuten, es wird frisch angezapft.“ „Da komme ich lieber wieder, sonst denkt meine Frau, ich hätte derweil in der Wirthschaft gefressen.“

— Betrachtung. Student (schwer bezeugt vor einer Hausthür): Donnerwetter, schon wieder ein falsches Schlüsselloch! Da hab' n' wir nun einheitliche Briefmarken, Münzen, Uniformen, aber an einen einheitlichen Reichsbau Schlüssel hat noch Niemand gedacht.

Ein Knallprot.



„Wenn mich mein Hausherr jetzt nicht bald steigert — zieh ich aus!“

— Ein Grobian. Junger Ehemann: Meinst Du nicht auch, daß die Garbinnen durch mein starkes Rauchen leiden? Frau: Du bist doch der beste, sorgsamste Mann, natürlich leiden sie darunter. Mann: Dann nimm sie ab! — Ein fürsorglicher Junge. Der kleine Max, der jedes Jahr ein Brüderchen oder Schwesterchen bekommt, nach dem Umzug in eine neue Wohnung: „Papa, hast Du dem Klapperstorch auch unsere neue Adresse mitgetheilt?“

Immer im Beruf.



Wirth: „Sie Anna, wer hat denn den Glanztrug gehabt, da sind ja eine Masse Fliegen 'nein'ferrt'!“ Kellnerin: „Dös hat g'wis' wieder der Herr Gen darmrecomman dant to' aus Genoschheit!“

— Beim Optiker. „Geben Sie mir eine Brille, und zwar Nummer achtzehn hat der Doktor gesagt.“ „Nummer achtzehn hat ich gerade nicht auf Lager.“ „Bitte, dann geben Sie mir vielleicht zwei Brillen Nummer neun.“

— Der Apotheker zu Hause. Junge Frau: Hier habe ich ein Paket Briefe mit guten Rathschlägen von meiner lieben Mama; wo bewahre ich sie wohl am besten auf? Mann: Gib sie mir, ich werde sie sofort in den Giftschrank legen.

Unverbeßlich.



„Eintehr soll ich bei mir halten, hat der Herr Pfarrer gesagt ... Ja, bin denn i' a Wirth?“

— Ein guter Keel. Temperenzler: Sind Sie auch ein Alkoholfreund? Nein — ich schau, daß ich mit aller Welt in Frieden auskomme! — Gewohnheit. Er: Was, Du ziehst dem Mal lebendig die Haut ab? Das ist doch eine furchtbare Thierquälerei! Sie: O nein, die Thiere sind das ja gar nicht anders gewöhnt!

Eßfells Klage.



„Jetzt soll gar eine Bierdeckelreinigung kommen! Schredlich! Das Bier wird noch so theuer werden, daß schließlich kein Mensch mehr studiren kann!“

— Im zoologischen Garten. Feldobel (zu mehreren Studenten, die ihn begleiten): „Nun seht Euch einmal das Kamel hier an, von dem ich Euch schon so viel erzählt habe.“

Empfehlung.



Kolporteur (der einem Soldaten einen Liebesbriefsteller verkauft hat): „Ein paar Briefe habe ich Ihnen angeteilt, Herr Gefreiter ... damit habe ich meine Alte auch gefriegt!“

— Mißverstanden. — Je mand besucht den Hatz. Bei Mägebefragung sagte der Führer: „Hier hat sich ein Mädchen hinabgeflüzt.“ — „Aus Melancholie?“ fragte der Geführte. — „Um Verzeihung, mein Herr, aus Queblinburg.“

Der Sorgenbrecher.



„Daß Sie nun aber bereits den ganzen geschlagenen Tag beim Wein hängen, vertheile ich nicht!“ „Was will ich machen? Ja komme in letzter Zeit aus den Sorgen überhaupt nicht mehr heraus!“

— Die Wurzelalles Lebelts. Arzt: „Sie haben sich überarbeitet, meine Gnädige, Sie brauchen nur Ruhe!“ — Patientin: „Aber sehen Sie sich doch einmal meine Junge an.“ — Arzt (besteht die Junge): „Wie gefagt, nur Ruhe!“

Neuer Operngänger.



für unglückliche „Sinterfassen“. — Infant terrible. Mutter: „Dein Lehrer hat sich über Dich beschwert, daß Du in der Schule zu viel schwäzest. Du hast dort zu schweigen, zu Hause kannst Du sprechen!“ — Lieschen: „Ach, Mama, da sprichst Du ja immer!“

In Verlegenheit.



Sekretär (seinen Vorgesetzten erblickend, für sich): „Donnerwetter, jetzt kann ich keine Verbeugung machen!“